Publikationen der SES zum Thema radioaktive Abfälle

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): **- (1991)**

Heft 2: **700 Jahre Schweiz : 100000 Jahre Atommüll**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-586500

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Publikationen der SES zum Thema radioaktive Abfälle

– Bürgisser H., Buser M. et al.: Geologische Aspekte der Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz, SES-Report 6, 1979
– Buser Marcos, Wildi Walter: Wege aus der Entsorgungsfalle, SES-Report 12, 1981 (vergriffen)
– Buser Marcos, Wildi Walter: Das «Gewähr»-Fiasko, Materialien zum gescheiterten Projekt «Gewähr» der Nagra, SES 1984 (vergriffen)
– Breitschmid F., et al.: Atommüll in der Schweiz: Keine Gewähr für eine sichere Endlagerung, in: «Energie + Umwelt» Nr. 3/87
– Buser Marcos: Mythos «Gewähr», Geschichte der Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz, SES 1988
– Wird die Schweiz zum Atommüllager? Broschüre des Komitee 3xJa, 1990

Sondierbohrungen und andern Untersuchungen ist es kaum möglich, vorherzusagen, ob das Umfeld eines Lagerreviers die notwendige Sicherheit bietet.

In den kristallinen Gesteinen wurde eine tiefe Sedimentmulde (Permokarbon-Trog) entdeckt. Diese Mulde ist für die Lagerung nicht geeignet. Ausserdem schränkt ihre Ausdehnung das mögliche Lagergebiet stark ein.

Ursprünglich wurde davon ausgegangen, dass die Wasserzirkulation mit zunehmender Tiefe erheblich abnimmt. Diese Annahme wurde allerdings durch einen starken Wasseraustritt in grosser Tiefe in der Bohrung Leuggern (Aargau) widerlegt.

Aufgrund dieser Resultate verpflichtete der Bund die NAGRA, nun auch die Möglichkeit der Lagerung der hoch radioaktiven Abfälle in Sedimentgesteinen abzuklären. Aufgrund einer Vorstudie werden nun vor allem zwei Gesteinsformationen untersucht: die sogenannten «Opalinustone» und die sogenannte «untere Süsswassermolasse» (siehe Kasten Seite 4). Die wesentlichsten Vorteile der Sedimentgesteine sind die leichtere Vorhersehbarkeit von Störungen in ihrer geologischen Lagerung und das Vorkommen von Formationen mit sehr geringer Wasserdurchässigkeit. Nacchteilig ist die relativ geringe Mächtigkeit der in Frage kommenden Schichten.

Wohin führt die Suche?

Die Untersuchungen für mögliche Endlagerplätze für hochradioaktive Abfälle werden bis ins nächste Jahrhundert dauern. Für die schwachradioaktiven Abfälle ist zu hoffen, dass ein Standort noch vor der Jahrhundertwende gefunden werden kann.

Diese positiv erscheinenden Aussagen mögen viele LeserInnen zur Frage veranlassen, ob denn damit aus der Sicht des Naturwissenschaftlers und der Naturwissenschaftlerin Gewissheit bezüglich der Machbarkeit einer sicheren Endlagerung besteht. In diesem Sinne stellt sich die Frage aber kaum mehr: Das Schweizer Volk hat der Produktion radioaktiver Abfälle in verschiedenen Abstimmungen zugestimmt, und der Bundesrat erachtet die Garantie für die «dauernde und sichere» Entsorgung und Endlagerung als gegeben.

Aus der Sicht des Geologen ist und bleibt die Schweiz ein Land, dessen Untergrund aufgrund der Alpenfaltung sehr kompliziert aufgebaut ist und als geologisch unruhig und daher für die Lagerung hoch radioaktiver Abfälle als eher ungünstig angesehen werden muss. Die Bemühungen sollten daher in die Richtung der Suche nach den bestmöglichen Bedingungen gehen. Dass diese Bedingungen von der Sache her gesehen nicht optimal sein werden, ist heute nicht mehr zu verhindern. ●